

# Der Bote

F Ü R N Ü R N B E R G - L A N D

Freitag, 5. Februar 2016

AUS NÜRNBERG LAND

DB /Seite 1

## Im Kuss-Stress nach Wissens-Quiz

Weiberfastnacht beim Boten – Feucht-fröhlich-Hexen mischten den Verlag auf



Schlangestehen nach der Ordensverleihung: Krischan „Kai“ Kaufmann entkommt den Hexen-Küssen nicht.

**FEUCHT** – Seit Tausenden von Jahren reiten die Feuchter Hexen auf ihren Besen an der Weiberfastnacht durch die Zeidlergemeinde und seit Jahrhunderten statten sie dabei auch dem „Boten“ ihren gefürchteten Besuch ab. Und immer noch fällt ihnen etwas ganz Besonderes ein, vornehmlich, um die männlichen Mitarbeiter in Angst und Schrecken zu versetzen. So auch heuer.

Schon im Vorfeld wurde in der Redaktion gerätselt, welches Thema die närrischen Weiber dieses Jahr aufgreifen und ob sie es denn schaffen würden, die Männerwelt von ihren Krawatten zu befreien und sie ein bisschen vorzuführen. Sie schafften es.

Allerdings war der Einzige, der seinen Schlips einbüßte, Verleger Ulrich

Bollmann, der ihn nach eigenen Angaben den ganzen Vormittag bis zum Eintreffen der Hexen erfolgreich verteidigen konnte. Weniger Glück hatten sie da beim Leiter der Druckerei, Steffen Bollmann, und dem Chef der Redaktion, Lorenz Märtl, die einfach ohne Kulturstrick angetreten waren, wie auch die restlichen Mitglieder von Redaktion und Pre-Press. Die Hexen verziehen's schnell, hatten sie sich doch noch ganz andere Gemeinheiten ausgedacht.

Nachdem noch von Seiten des Verlegers geklärt worden war, wie die Betriebsvereinbarung, die den Konsum von alkoholischen Getränken in den Räumen des Verlags verbietet, umgangen werden konnte, legten die temperamentvollen Furien los, zwei junge Nachwuchshexen – wohl noch in der Ausbildung – im Schlepp. Da dieses

Jahr die Redaktion in voller Mannschaftsstärke vertreten war, wollte man deren „geballte Intelligenz“ testen, und zwar ohne jene „neumodischen Geräte“ à la Google und Wikipedia, wie Hexe Anita verkündete.

Wacker schlug man sich, in drei Gruppen aufgeteilt, wobei alteingesessene Feuchter, langjährige Mitarbeiter und hilfreiche Kollegen aus der alten Technik-Abteilung klar im Vorteil waren.

Vertrackte Quiz-Fragen zum Thema „Feucht – gestern und heute“ wurden da gestellt, garantiert sinnfreies und nutzloses Wissen getestet und Scherzfragen, bei denen man um die Ecke denken musste, in den Raum geworfen.

Wie nicht anders zu erwarten, holte die Mannschaft mit dem Chefredakteur und dem Verleger den Pokal.

Und wie immer wurde bei der Ordensverleihung viel geküsst.

Wie kommentierte Hexe Beate das: „Ich liebe diesen Job.“ Offenbar nicht nur sie. Besonderes Objekt der Begierde war Sportredakteur Krischan „Kai“ Kaufmann, der den fata-



So sieht Ekstase aus: Hexe Beate herzt Redaktionsleiter Lorenz Märtl nach der Ordensverleihung. Fotos: Kappes



Schunkeln was das Zeug hält: Verleger Ulrich Bollmann, Chefredakteur Lorenz Märtl (von links) und Druckereileiter Steffen Bollmann (Mitte) mit den fröhlichen Weibern.

len Orden überreicht bekam, der nicht nur eine, sondern alle Hexen zum Küssen berechnigte – Stress pur für den jungen Mann. Die Erschöpfung war ihm anschließend ins Gesicht geschrieben. Dagegen kamen die Bollmanns und der Redaktionsleiter noch gut weg.

Nach einer Stärkung mit Sekt und Brezen verließ die Riege der Xanthippen – dieses Jahr war auch die Musik weiblich – mit den alten Gassenhauern die Verlagshallen und drohte lautstark: „Nach Haus geh'n wir nicht.“ GISA SPANDLER